Merseburger Areisblatt

Abounemenispreis: Bierteljährlich bei den Austrägern 1,20 Mt., in den Ausgadeftellen 1 Mr., deim Koftbegug 1,50 Mt., mit Beffellgeld 1,93 Mt. Die ingelme Kummer wird mit 16 Pfg. derechnet.— Die Expe deition ift an Wochenlagen von frib? dis doends 7, an Sonntagen von 8½, bis 9 Uhr geöffnet.— Spreecht in no de der Kedation abends von 6½, bis 7 Uhr — Telephontuf 274.



Jufertionsgebühr: Für die 5 gefpaltene Korpus-seile oder deren Raum 20 19fg., für Perioate in Werfeburg und Umagegend 10 Vfg. Für periodikge und größere Ungeigen entsprechende Ermäßigung. Kompligierter Sag wird entsprechend höhet deremben. Notigen und Reflamen außerhald des Inferatanteils 40 Vfg. — Sämtliche Umoncen-Burcaus nehmen Inferate entgegen. — Telephonruf 274.

Tageblatt für Stadt und Sand

Gratisbeilage: "Illustriertes Sonntagsblatt".

Der Nachdruck der amtlichen Befanntmachungen und der Merfeburger Cotale Nachrichten ift obne Bereinbarung nicht gestattet.

Mr. 97.

7 pf. 6.

rung atten-

ftr. 33

Sonnabend, ben 26. April 1913.

153. Jahrgang.

Erklärungen der Jirma Krupp.
Köln, 24. April. Der Borfigende des Direktoriums der Firma Krupp, Geheimrat Hugenberg, gab einem Bertreter der Kölnischen Zeitung Erklärungen, au den Enthülkungen des Abg. Liedender der Geheimrat Hugenberg deiont, daß er infolge der heeft ab. Geheimrat Hugenberg deiont, daß er infolge der heeft, die Meister der Geheimerde, gezwungen werde, sich seiner Haut zu wehren, obwohl er megen des schwechenden Berfahrens gern noch gewartet hätte, und zwar die im Reichstag nach der großen auch die kleine Sinthöunde geplagt sein werde, auf die nach seinen Rachrichten in diesen Tagen noch zu rechnen wäre. Alle Berichte über inschiese Bassen noch zu rechnen wäre. Alle Berichte über inschifige Bassen und hat rechnen Beheimberichte"; sie famen tägfig zu Ungenden. "Bas aber ihren Inhalt betrifft," beist es weiter, "so mag man schon daraus, daß ich mit Bewußtsein in den drei Jahren meiner bisherigen Essener Tätigteit teinen dieser Berichte gelesen habe, entmehmen, eine wie unerhebliche den drei Jahren meiner bisherigen Effener Tätigfeit teinen dieser Berichte gelesen habe, entnehmen, eine wie unerhebliche Molle sie in dem Betriebe der Firma gespielt haben. Sie betrafen in der Houptdose, wenn ich so sageischäft, indem der Ehrgeig, nicht durch Einschaften inden der Ehrgeig, nicht durch Einschaften inrendeines der erhältnismäßig selbständigen mittleren und unteren Organe wettbewerdsunfähig zu werden, eine viel größere Rolle spielt als das Geschäft selbst — wie ja überhaupt die Bedeutung unzeren Geschäfte mit der deutschapen heresverwaltung allgemeirialisch eingeschäft wird. Wir sind für sie eine Konstruktions- und Brobierwersstätte und ein großer Rückhalt sür den Mobilmachungssalt bei verhältnismäßig recht geringen Friedensaufträgen — eine Rolle, die ein Privotunternehmen nur spielen fann, wenn es von anderer Seite große laufende Aufträge hereinzuhosen vermag.

holen vermag.

Der Firma sind seinerzeit aus dem Ariegsminisserium heraus
Torwirse gemacht worden, daß sie dem "Aleinfram" vernachlässige. Da hat man vor alsem natürlich das Bedüssnis nach
essesser von des versches des versc

auch wenn es sich um die Preise der Konturrenz und dergleichen handelt — das wird jeder ehrliche, nicht unter dem Kann politischer Heuchelei stehende Geschäftsmann zugeben; und ebenso: daß man Informationen vielsach nur durch sogenannte Indistretionen erlangt — weiß auch herr Liebenkecht wohl, der die ganze sittenrichtende Tätigteit sicher auf einem System von oft iehr garftigen Indistretionen aufdaut. Es wäre gut, wenn die dirgerliche Welt dieses Pharischertung ganz der Sozialdemotratie überließe, die sich dann mit ihren Enthüllungen sehr schnell lächerlich machen wird.

Ein zweites ist die Kraae: Sind Informationen sind indis

ite uberliege, die sich dann mit ihren Enthullungen sehr ichneil lächerlich machen wird.
Ein zweites ist die Frage: Sind Informationen, sind indistrete Mitteilungen auf verbotenen, unsauteren Wegen erlangt? Was in dieser Richjung etwa gescheelen ist, muß seinen Richter sinden. Nach allem, was ich bisher gehört habe, wird es sich höchsten um armselige Kleinigsteiten handeln.
Die Mittel der Firma, große oder kleine, die zur Bestechung von höheren oder mittleren Beamten verwendet sein sollen, was der betressend der einer dienen Teischenschen. Was der Gehoren der einer dienen Tasche gegangen, kann also ich wäre zu Lassen siehen East, "Sin und wieder schäftlich und der gute Homer. auch sie de Leitung der Firma Krupp utrisst, is ist die zu entschen der die Verlagen in der die Verlagen genug. Die Firma aber ohne weiteres sür das verantworklich zu machen, was irgendeiner ihrer Beannten getan hat — das ist ungefähr so, wie wenn man den Minissen des Innern sür die Verlagen verantworklich zu Minissen verantworklich zu machen Minissen des Innern sür die Verlagen verantworklich der ihm unterstellte Regierungsassessischen Zust wicki begangen hat.

ichillernden Augen; als lauerten unbekannte Gefahren in diefen

Muern auf sie.

Lange slieht der Schlummer ihre müden Augensisder an die, sem ersten Tage ihres neuen Lebensabschnittes, dis sie sich end-lich in unruhigen Schlaf weint.

Arme Arun!

Es ift bereits spät am Abend, als Arthur Rodewald aus seinem tiefen, totenähnlichen Schlaf erwacht.

Befremdet blidt er um fich.

nig wie vor mehreren Wochen in London, wo fie damals ver-fammelt waren, und die Schiffsblockade in den füblichen Ge-wässern gibt dem König Nitita höchstens Unlah, sie zu ignorier ren, und Europa blickt ungsäubig nach der kritischen Stelle, wo die Schornsteine der Kriegssahrzeuge rauchen.

Defterreich dürfte hart ins Gedränge kommen. Das ist an die-jer Stelle im Laufe der letzten Monate wiederholt geschrieben worden, und heute hat sich die Lage dahin zugespitzt, daß Dester-reich die Kämmung Stutaris durch die Montenegriner entschie den verlangt — mit welchem Recht? — während Nikita diese

ben verlangt — mit welchem Recht? — während Rikita diese Räumung ebenso entichieden verweigert.

Her sie sind zwei untiberbrückbare Gegensäße, die Berrücken bekommen wahrscheinlich wieder viel Arbeit —, wenn nicht endsich Destrereich sich entschließelt, den Säbel zu ziehen. Be länger die Unschlüssigiet dauert, desto mehr Oberwasser bekommt Rikita. Desterreich mung entweder zeigen, daß es den Kampf mit den Zwergstaaten Wontenegro und Serbien will, und man kann noch gar nicht sagen, wie dieser Kampf mitstärlich ausge, hen würde — die Unterstützung der Zwergstaaten durch Rußland zunächst noch ganz außer Betracht gelassen – werd ver er mußdas Feld räumen und unverrichteter Dinge nach Jause ziehn. Dann mitze in der gauzen slamischen Weste ein Kohngelächter

das Feld räumen und unverrichteter Dinge nach haufe ziehn. Dann würde in der ganzen slawischen West ein Hohngelächten ohne gleichen erschassen. Desterreich ist es jest seiner Ehre und seinem Ansehen als Großmacht schuldig, loszuichlagen, wenn nicht Nitita nachgibt, was diesen aber gar nicht einfällt. Im einzelnen liegen solgende Weldungen vor: Wien, 24. April. In später Nachtstunde versautete, daß att die im Bezirke Cattaro sowie in der südlichen Herzegowina liegenden Truppen der Besehl erteilt wurde, sich marschwereit zu halten, um jeden Augenblich die emontenegrinische Grenze übersächreiten zu können.

Diamantenfönigin.

Roman von Erich Friefen.

Sie icheinen noch fehr jung gu fein. Waren Gie ichon in

"Nein, Madame."

"Na, immerhin — ich werde es mit Ihnen probieren. Wenn e nicht genügen —"

lind Madame gudt wegwerfend die Uchfeln, um fich fofori wieder ihrem Spiegelbild guguwenden. Mirun schweigt. Die muntere Relly aber ristiert die Bemer

kung:
"Madame wünschten — wegen der Spitzendraperie —"
"Mah sol" macht Madame zerstreut. "Alf solf" macht Madame zerstreut. "Alf solf" letzengieren Sie den Ris derart, daß man ihn nicht bemerkt! Zeigen Sie, ob Sie zu wos nuße sind!"

Gehorsam kniet Alkun neben der schönen Frau nieder und beginnt, den Ris vorsichtig zusammenzunäßen, obgleich ihre Kinger zittern und ihr derst zusamzunäßen, aben der höher wird der kirchte sich kirchte der kirchte sich kirchte der kirchte kirchte der kirchte k

"Sie scheinen rasch zu arbeiten und auch Geschmack zu ha-ben. Na, wir werden ja sehen! . . Für heute find Sie ent-lassen."

ich jenen hypnotischen, schwarzssurkelnden Augen gegenüber. Pho die elegante Weltdame nimmt den edelstein beseichen Eich eine Sie elegante Weltdame nimmt den edelstein beseichen Eich eine Bendickeln eine Bendickeln Eich er erregt. "Was wolfen Sie von mir?" "Wein Name ist Marcuse, Dr. Marcuse. Hosden Sie irgend bensteilrigen Ammerzose entgegen und läßt sich den fosstanten kömen. Allen die schwarze einen Bundo?" "Wein Name ist Marcuse, Dr. Marcuse. Hoben Sie irgend einen Bundo?" "Beschwickstellen Bundo?" "Beschwickstellen Bundo?" "Beschwickstellen Sie die hand auf Arthurs schwieren Eine mit Allgewalt fort aus diesem Kaufe, "Gewiß, gewiß! Ich werde Hern Sanitätsrat Wessel Ihren son jener Frau mit dem goldiggsänzenden Haar und den Wenden der Verlagen de

Ale habe man ihn auch jest wieder durch jenes Loch beobachtet, öfinet sich bald nach seinem Erwachen die Tür. Ein tiefvrünetter, hagerer Serr von etwa dreifig Jahren mit den markanten Zügen eines Schauspielers tritt ein.

Haftig pringt Arthur von der Chaiselongue empor. Er sieht sich jenen hypnotischen, schwarzfunkelnden Augen gegenüber. "Weir Name ist Marcuse, Dr. Marcuse. Haben Sie von mir?" "Mein Name ist Marcuse, Dr. Marcuse. Haben Sie irgend einen Bunsch?"

Dr. Marcufes Stimme ist ölglatt, mit jenem weichen Tonsfall, der so beruhigend auf franke Verven wirst.

Auf Arthur übt sie den entgegengesetzen Einstuß aus.
"Sanitätsrat Besselfel?" sährt er auf. "Sie meinen doch nicht den bekannten Vervenspezialisten?"
"Densielben, mein Herr."
"Bas soll das heißen?" Bas habe ich mit einem Nervensatzt au tun?"
"Sie besinden sich in Dr. Wessels Anstalt."
"In einer — Unsfall?" wiederholt Arthur langsam, als könne er den Sinn der Borte noch nicht sassen, die estehnt die eschen wieder bestehrt die geichmeidige Stimme. "Sie fühlten sich in lezter Zeit nicht wohl — Ihr Nerven —
Ein jurchtbarer Verdacht siegt in Arthur auf. Bleich vor Ein jurchtbarer Verdacht siegt in Arthur auf. Bleich vor

geichmetolge Stimme. "Sie fuhrten lich in tegter zeit nicht wohl.

Ihr Verven —"
Ein furchtbarer Berdacht steigt in Arthur auf. Bleich vor Schreden sinkt er auf die Chaiselongue zurüch.

Es dauert eine geraume Weile, dies er sich soweit gesaßt hat, daß er mit scheinbarer Rube sprechen kann.
"Sie irren sich in der Person, mein Herr — ich din das Opfer eines Betruges. Man hat mich bestohlen —"
"Ja, ja, ich weiß schon," wehrt Dr. Warcuse sanit ab. "Im übrigen wird es Ihnen wohl genügen, wenn ich Ihnen soge, daß Ihre eigenen Berwandten Sie hierber gebracht haben, weil sie Ihre Beobachstung sier notwendig erachten.
"Meine eigenen Berwandten Sie bierber gebracht haben, weil kie Ihre, den köte der Entrustung in die Stirn schießt. "Will unn mich zum Berrückten stenupeln? Ich habe meine sim Sinne geradeso beieinander, wie Sie selbst!"
"Rubig, rubig, sieber Freundt" tröstet aufs neue die össatze Eximme. "Bir werden darüber nach Sanitätsrat Wessel Rückstein und Artese Composition wirds.

fehr iprechen. Arthurs Empörung machft.

(Fortfetung folgt.)

ruft: gelisd **Cö**j Walle

hörig vonei

nach foll fi ge ein

brach wodu

war (beisch) mutet

hedt.

Schul Sonn

porge

marti

freige bei be b. H.

oinete

geftär durch genor Up

> einen 717

nigsb schein auf d

miede brei

nuna

Er die 2

fpiire zeichn 123 6 merd

hinau

Ba ringif Uhr 1 überfi

fens i Refer Halle. Dr. J

7 11h

mit b witich

Sen

auker

haus die S jei; gl daß ir Eriche

diefell

Rummer 97. 1913.

Werfel
Billen gegen alle, die ihm widerstreben, durchzusezen."

Frankfurt a. N., 24. April. Der Bericht über die heutige
Börse besagt u. a.: Montenegro will seine Eroberung behalten.
wenigstens erklärt sich der montenegrinische Delegierte zur Londen Friedenskonserenz in diesem Einne und scheint hartnättig genug zu sein, es auf die Gewalt ankommen zu lassen. Die
erwille Europas, d. d. der der zu zuschen die fleien genug zu sein, es auf die Gewalt ankommen zu lassen. Die
erwille Europas, d. d. der der die nich genug sein wird,
um auch die äußersten Konsseunern zu ziehen? Die Börse legte sich diese Frage mit Bangen vor und sah in dem Widerstand Montenegros das ganze Krobsen der aldanischen resp.
der Balkanstrage neu ausgerollt. Aus diesem Grunde eröffnete
unser Montenegros das ganze Krobsen der aldanischen refp.
der die Jirtularnote Desterreich-Ungarns: Desterreich-Ungarn
tann es nicht gestaten, daß die Age, die durch den Einzug der
Montenegriner in Stutart geschaffen ist, so bleibt wie sie ist.
Da das Brestige der Mächte ein, einen Entschußt zu selsen über die
deschritte, die zur Wiederberstellung des Prestige zu unternehmen sind. Desterreich-Ungarn ertsärt, salls die Mächte einen
schwellen Entschlüßt nicht sassen einen Knichtuß zu schweie einen
schwellen Entschlüßt nicht sassen untern, so wirte es gezwungen
sein, selbst Sicherbeiten dorfür zu schaften, daß der Entschußten
Wächte respektiert werde und daß Montenegro Stutari kümt.
Paris, 24. April. Die hiesige unter russischem Einsussen.
Den Kresserstenschaft sür Montenegros angebliche Rechte
aus Stutari ein, die von allen Mächten, ausgenommen Desterreich und Deutschland, mehr oder weniger gesördert würden.
Die Beschzussisch der schaft sür Montenegro angebliche Rechte
dus Stutari ein, die von allen Mächten, von dem eine Initiative erwartet wird.
Wien, 24. April. Ein Zirtulartelegrannn, das Graf Berchtive erwartet wird.

tive erwartet wird. Wien, 24. April. Ein Zirkulartelegramm, das Graf Berchtold gestern an die Mächte richtete, verlangt, daß die Großmächte an König Ritolaus ein Ultimatum richten, binnen 48 Stunden Stutari zu räumen, widrigenfalls Oesterreich-Ungarn im Sinvernehmen mit seinen Berbündeten seine politischen Interspellesses und die österreichsichen werde. Der Zirkulardepesche war ein Telegramm an die österreichsichen Botschafter vorangegangen, des den betresenden Regierungen auf strenge Maßregeln gegen Montenegro zu drängen. au drängen

zu drängen.

Wien, 24. April. Heute ist bereits in gewissen Sinne eine Klärung der Situation eingetreten. Zunächst ist die hiesige Regierung davon unterrichtet, daß König Rifolaus die Erklärung abgegeben hat, er werde unter keinen Umständen aus Stutari wieder herausgehen. Daran hat man auch nicht gezweiselt. Ferner weiß man hier, daß auf eine Unterstützung der Ententemächte, auch Englands, unter keinen Umständen zu rechnen ist. Der österreichischungarische Botschafter-Keunion die Forderung Desterreich-Ungarns auf ein sofortigesschigneisen gestellt. Die Forderung wurde von einstehen Botschafter wärmltens, nom intelinischen fernessen. Botschafter-Keunion die Forderung Oesterreich-Ungarns auf ein sofortigesGingreisen gestellt. Die Forderung wurde om deutschaft Botschafter wärmstens, vom italeimischen formell unterstützt. Die Botschafter Frankreichs und Rußlands gaben erst ausweichende Antworten, ließen aber, geradezu befragt, keinen Iweisel darüber auffommen, daß ihre Regierungen mit einem bewossineten Borgehen gegen Montenegro nicht einwerstanden wären. Minister Usquitt sucht zu vermitteln, indem er betonte, daß das Breitige nicht nur Oesterreichts, sondern auch der anderen Größen das Breitige nicht nur Oesterreichts, sondern auch der anderen Größendigte nicht nur Oesterreichts, sondern auch der anderen Größendigte nicht und Desterreichtschaft das der Angelen vor Wontenegro gezeigt und könnten sich nicht geschlagen vor Wontenegro gezeigt und könnten sich nicht geschlagen vor Wontenegro gezeigt und könnten sich nicht geschlagen zusächlichen. Asquith sand Publiands. Die Konferenz ging auseinander, ohne einen Beschlaus geschlangenmertit bestimmt zu paben. Es ist nicht ausgeschlossen, daß Desterreich-Ungarn sich nicht weiter an der Botschafterreumion beteiligen wird. Was weiter geschiebt, wird heute noch entschieden werden. Es sie nicht unausgesein wird, weiter an der Botschafterreumion beteiligen wird. Was weiter geschieben Bersonen statt. gebenden Berfonen ftatt.

ligen wird. Was weiter geschieht, wird heute noch entschieden werden. Es sinden unausgescht Konserenzen zwischen den maßgebenden Personen statt.

Wien, 24. April. Die Sübsschieht Konserenzen zwischen der maßgebenden Personen statt.

Wien, 24. April. Die Sübsschieht Konserpondenz berichtet aus Belgrade: "In politischen Areisen wird eine Ansprache viel kommentiert, die der russische Kreisen wird eine Ansprache vollenweiter der Geschaftschaft aus an eine Manischtung von einem Fenster der Geschaftschaft aus an eine Manischtung von einem Fenster der Geschaftschaft aus an eine Manischtung von einem Fenster der Geschaftschaft sinden mitse. In der Steude, die diese Terignis in Montenegro hervorgerusen. Der Geschafte schloß mit Hochrussin Montenegro hervorgerusen. Der Geschafte schloß mit Hochrussin Montenegro hervorgerusen. Der Geschafte schloß mit Hochrussin Montenegro hervorgerusen. Der Geschafte Scheutung der und ben Balfandund. Man ist in Belgrad geneigt, diese aufstellenden Eschlunganden eine weitere Bedeutung beizusiegen und glaubt, daß die Entscheung über den endgültigen Bestig Stutaris doch im Sinne Montenegros sallen werde."

Paris, 24. April. Dem "Journal" geht aus Betersolung die Wahrlaus der Einnahme von Estatri. Dennach bildete gestern die Andricht von der Einnahme der Hestung eine sörmlische Uberrachfang für das russische Missischung eine Stutaris des Keußern, denn alse Berhandlungen Ausglands in der Blockdetrage gingen von der Borausssehung aus, daß Etutari von den Montenegrinern nicht genommen werden tönne. Troßdem ist nun die vorberrschande Ausschaft ausschaft wie har der Schaften und nun der Bertalisch ausschaft wirden der Bertalisch ausgebeiten Ausgland zuschen der habe, daß Wontenegro. Dessen Billen Europas nicht ausschaften fönne. Russlands Standpuntt sei vielmehr der, das der wird man in Aussland zusstimmen, daß Desterreich aus dem Bertalisch eine Respektiven der Kondenzusche der Wondenzusch aus Geschaften den antissamen der Woschafte wird. Aus der Bertalisch aus flande eine understates der und zu

Europa habe anfangs versprochen, Stutari Montenegro zulassen, sals die Stadt erobert werde. Der nunmehrrige Kall mache die Käumung der Stadt völlig unmöglich. Desterreich müsse, um sie zu erreichen, über die Leiche des letzten Montenegriners

wien, 24. April. König Mitolaus hielt in Stutari vor der Willen, 24. April. König Mitolaus hielt in Stutari vor der Wilhelm Menschenmenge eine Ansprache, in der er ausführte, die Bestigergreitung der alten montenegrinischen Scadt Stutari sei die Erfüllung eines langgebegten montenegrinischen Araus jet die Erfullung eines langgegegen montenegrinigger actuur mes. Stutart jet von heute ab montenegrinisch. Der König ichloß mit dem Ruse: "Es lebe das montenegrinische Ekutari!" Die Wenge stimmte begesstert in den Rus ein. Herner erstärte der König, der Hall Ekutaris habe eine neue Situation geschaffen, mit der man überall werde rechnen müssen. Benn Europa nit der man überall werde rechnen muffen. Benn Europa noch immer daran denten follte, Stutari Montenegro zu ent-reißen, so werde Europa die Aufgabe haben, diese Operationen auch selbst durchzusübren. Wien, 24. April. Desterreich hat in den letzten Wochen, so-

wohl in der Condoner Soligafere Am den legten Wochen, jo-wohl in der Condoner Soligafere-Keunion als im Admiralitäts-rat der Flottendemonstration auf ein energisches Handeln ge-dem Widerspruch Englands und Frontreichs zumichte. Nun hat man sich in Wien noch einmal zu Bortchlägen an die Bothat man sich in Wien noch einmal zu Borschlägen an die Bolichafter-Reunion entschossen.
Stutari die Großmächte aus ihrer bisherigen Schläfrigkeit aufrütteln werde. Sollte es sich jedoch nicht binnen turzem zeigen, daß die Mächte entschossen, die hich die Borschäge Delterreich.
Ungarns zu acceptieren, so wird man in Wien nicht zögern,
sich freie Sand zu selbssändigem Borgehen zu schaffen. Ein Zurückweichen der Monarchie in der Stutari-Frage wird hier als
ganz ausgeschlossen erkärt.

Condon, 24. April. Die Westminster Gagette schreibt: "Die Berbündeten haben grundfäglich die Bermittlung der Mächte angenommen. Die Vermittlung kann mur auf einer Abgrengaung Albaniens, die Stutari einschließt, bassert werden. Wenn König Mitolaus auf Stutari bestehen sollte, würde er nicht Ivek, und Serbien nicht Djatowa betommen, und Desterreich würde vieleicht den Sandschaft Nowibasiar wieder besehen. Die Mächte simd demnach nicht ohne sissensten wieder bestehen. Die Wächte mobern sie ihr ziel ohne große Schwierigkeiten erreichen, aber die Lage duldet keinen weiteren Aufschub. Natürlich wären wir der Anwendung von Gewalt gegen Montenegro äußerst ab-geneigt, aber das Ansehen Europas steht auf dem Spiel. Wenn König Kifolaus den Mächten erfolgreich Troh bietet, dann müß-ten wir für diese Generatio auf Erhaltung des Friedens ver-

Reichstag.

Berlin, 24. Upril. Im Reichstag gab es heute zunächst noch eine furze Nachlese aus dem Etat der Keerespermaltung Die Budgetfommiffion aus dem Etat der Heeresverwaltung. Die Budgetkommission hat Streichung der Kommondonatenstellen in Karlsruhe, Darmstadt, Dresden und Stuttgart beschössen. Die Mehrheit des Neichstags trat diesem Bethalse des, obwohl der Kriegsminister General v. Heeringen dorauf hinwise, daß diese Stellen durch Staatsverträge gesichert sind, obwohl er im Wege der Berhandlungen bis zum nächsten Jahre eine Nenderung als möglich in Aussicht istellte und obwohl nicht nur sächssiche, hessische mittetenbergische und dadische Bundesratsbevollmächtigte, sondern nuch mehrere süddeutliche Abgeordnete sich auf den Standpunkt der Heeresverwaltung stellten. Nach kurzer weiterer Berhandlung war der Etat der Heeres-

erwaltung in zweiter Lesung erledigt. Es solgten die Etats des Reichsmilitärgerichts, des Rech ungshofes und des diegemeinen Penssonsingt sie wurden im großen und ganzen debattelos ersedigt. Bei dem setzteren Etat gad es noch einen Zusammenstloß zwischen dem sächstlichen Ge-neralmajor von Weiszdorf und dem Assa. Erzberger. Der letz-tere hatte den Fall eines sächsischen Milliärapotheters zur Sprache gebracht, der penfioniert worden sein soll, weil er angeblich taub war. Der Kommissar der sächsischen Heeresverwaltung erwiderte, der Apotheker könne unmöglich taub gewesen sein, weil er noch neuerdings an Konzerien mitgewirft habe; dem-gemäß müffe er ablehnen, auf die Befchwerde des Abgeordneten einzugehen. Diefer erwiderte erregt, er müffe fich einer derar-tige Behandlung seiner Beschwerde verbitten.

Ubgeordnetenhaus.

In der heutigen Sigung des Abgeordnetenhaufes befürmor or heunigen Sigung des Abgeorontenhauses beutmobr-tete in der sortgesetzen zweiten Lefung der Rosonisationsov-lage nach einer Rede des Abg. Leinert der Abg. Dr. Iderhoff weitergehende Berückstägtigung der Bestedlung des siskalischen offtressischen Woores; der Minister sir Landwirtssfatt sagt dies auf der ganzen Linie zu, insbesondere auch inbezug auf besser Eisenbahnverbindung. Unter Absehnung aller Gegenanträge wurde die Borsage in

allen Teilen unverändert angenommen. Gbenfo definitio in der nachfolgenden dritten Lefung und gleichfalls die von der Kommission vorgesch lagenen Resolutionen, betreffend Vorles gung von Rechenschaftsberichten und weitere Förderung der inneren Rolonisation

Bei der dritten Lesung rief eine Neuherung des Abg. v. Saß-Jaworsti noch einmal den Minister für Landwirtschaft auf den Blan. Er verlas einen Brief seines Baters Freiherrn v. Schor-Plan. Er verlas einen Brief seines Baters Freiherrn v. Schor-lemer-Alft, indem sich dieser Zentrumssührer in der denkbar schärsten Weise über die Bedrückung der deutschen Katholiken durch den polnischen Klerus ausspricht. Erst wenn die Polen mit ihren deutschen Rachbarn wieder in vollem Frieden und in voller Gemeinschaft seben und sich gang als Kreußen sühsen, sei an eine Aenderung des Kurses der Posenpositit zu denken. Es solgte die zweite Lesung des Ausgrabungsgeseiges. Abg. v. Goßler begründete einige Abänderungsanträge. Ebenfe Alg, Switala den Antrag, die Rechte öffentlicher Sammlungen auch privaten Sammlungen beizulegen. Ihm widerfprachen die Ab-geordneten Dr. Kaufinnam, Gottschaft, Frause und Lippmann, traten aber den fonservativen Anträgen bis auf einen bei, dem gegenider sie einen Bermitstungsvorschia machten. Die Kon-tractioner aben dam au dessen Gunsten den bestäulicher zogen dann zu deffen Gunften ben bezüglichen Un. trag zurück

trag gurud.

Der Kultusminister erklärte, daß auch diesem die Regierungs-vorlage vorzuziehen sei. Im übrigen stimmte er dem konser-vativen Antrage zu, lehnte dagegen den Polenantrag enische den ab. Das Haus nähm in beiden Lesungen die konservativen den ab. Das Haus nahm in veroen Lezingen vie confervativen Anträge und den Bermittlungsantrag an, verwarf aber den Polenantrag. Ohne Debatte wurden dann auch Oder und Se-setegeseh angenommen. Nach Erledigung einiger Betitionsbe-richte, zu denen Wortmeldungen nicht vorlagen, vertagte sich as Haus bis Freitag.

Deutides Reich.

Berlin, 24. April. (hofnachrichten.) Ge. Maj. ber Raifer ift Betlin, 24. April. (39911agricinen.) Se. Oial, ver Mailer ist von Homburg nach Meg adgereist und dasselbst heute mittag furz vor 2 Uhr eingetrossen. Auf dem Bahnhof hatten sich eine gesunden Statthalter Webel und Bolizeiprässen Baumbach von Kaimberg. Der Kaiser hörte auf der Fahrt einen Bortrag des Regierungsbaumeisters Krenter über die Ausgradungen am Kaiserpalast in Trier. Beim Bertassen des Bahnhofs sah am Maiserpalati in Trier. Beim Berlassen des Bahnhofs sah der Kaiser das dort aufgestellte Meher Pfadfinderforps. Der Kaiser begab sich im Automobil zur Bestächtigung der Forts. Die Stadt ist reich beslaggt. Das Publikum brachte dem Kaiser herzliche Kundgebungen dar. Das Wetter ist trübe.

— Die "Deutsch-Ev. Wochenschau" schreibt u.a.: Der foll Stutaris bedeutet für Montenegro eine Triumphtarte und für die Diplomatie der Großmächte eine Schwierigkeit mehr auf die Orplomatie der Großmachte eine Schwiertigteit mehr auf dem Weg zum Krieden. Man tann darum auch nicht sogen, daß die äußere Lage keine beschleunigte Erkedigung der deut-schen Aufkungsvorlagen mehr fordere. Die Sozialdemotrasen haben bei ihren pföhlichen Enthöllungen und Ausschlichungen unliebsamer Vorkommissische Aebengedanken. Sie wollen das Geuntiebjamer Vortommuisse Arbengebanken. Sie wollen das He-lände der parlamentarischen Berhandlungen mit Hindernisse befehen. Aber diese Sensationen für den Augenblick werden verpussen. Aber diese Sensationen für den Augenblick werden verschilterung ersitten, und die größere Sorge, es wieder herzu-ttellen, beherricht die Stunde. Bas in Nanng geschehen ist, dut durch die Bestrasung der Schuldigen, rein äußerlich geschen, seine Sühne gesunden, aber mit der wieder einmas ossenschilden, deine Sühne gesunden, aber mit der wieder einmas ofsenden. Das Kartengebäude der Genossen von dem friedlichen Bosswillen ienseits der Vogesen ist zusammengestitzt. Im so unbegreis-sticher freilich, das wir das Schalpsel erleben mussten, wie den Tojährigen Anton von Werner die Ausstellung von Bildern, die jedermann bekannt sind aus dem großen Kriege, verweigert wurde, wegen Geschr der Verlegung tranzössische Geschulch. So etwas sollte nimmermehr in Deutschland vorsommen und mus unter alsen Imständen gutgemacht werden.

Proving und Umgegend.

Halberstadt, 23. April. Der Hauptverein des Evang. Bundes der Provinz Sachsen hielt hier seine Hauptversammlung ab und sahte u. a. nachstehende Resolution: Die von zahlreichen Evan jahte u. a. nachfiehende Resolution: Die von zahlreichen Evangelischen aus allen Teilen der Brovinz Sachsen besuchte Sahressversammlung des Hauptereins des Evangelischen Bundes erhebt im Ramen der mehr als 28 000 Bundesmitglieder der Revoinz Einspruch gegen die vom Reichstag gegen die Einmender nationalen Parteien beschlossene Aufhebung des Iesuitengesiehes. In Nedereinstimmung mit den aus allen Teilen unspressaterlandes ergangenen Kundgebungen erblickt sie in der Forderung völliger Bewegungsfreiheit des in seinem Wesen unversänderten Zesuitenordens eine Bedrohung des konfessionellen Friedens und damit des in der gegenwärtigen ernsten Zeit so nötigen Jusammenwirtens aller Barteien und Konfessionen zum Wohle des deutschen der

nongen Justimmenwitens auer Partreien und vonigeschien zu Bohse des beutschen Baterlandes. Sie richtet daher an den ho-hen Bundesrat die dringende Bitte, dem Beschluß des Neichs-tages vom 19. Februar d. 3. seine Justimmung zu verlagen. Halberstadt, 24. April. In der Hauptversammlung des Ev. Bundes sprach Pfarrer Man aus Eilli (Steiermart) über auf-bauende Tätigkeit des Evangelischen Bundes in Desterreich, Der als einer der treuesten Borkampfer für das Evangelium in Desterreich bekannte Redner wirft zunächst einen erschütternden Rücklist auf die 200jährige graufame Gegenresormation, unter ber seine Heine unsäglich gelitten hat. Ein Wiederausleben des totgeschlagenen evangesischen Glaubens brachte 1781 das Tolerang-Edikt Josephs II. Aber was noch da war von der evangestischen Kirche, war doch nur eine armselige Trümmer-welt. Der Protestantismus in Desterreich war unter Verfolgung weit. Der profesiantsmus in Desterreig war unter Verringung und Entbefrung alt und mide geworden. Da fam der Geonge-lische Bund als Erretter. Willionen von aufstärenden Flug-blättern, Erbauungsschriften usw. wurden von Letzigl nach Desterreig hineingeworsen. Und obwohl mehr als 40 reichse-deutsche evangelische Bitare als lästige Aussänder des Landes beutische evangelische Bikare als lästige Ausländer des Landes verwiesen oder nicht bestätigt und die llebertritte auf jede Weiserscheinen Wähner und Frauen den llebertritt aur evangelischen Kirche wolfzogen. Ueber 130 Geststiche hat der Evangelische Kurche volfzogen. Ueber 130 Geststiche der Evangelische Bund wolfzogen. Ueber 130 Geststiche der Evangelische Bund weisereich angestellt und mit Hisse des Gustav-Abolf-Vereins hat er 166 Kirchen, Kapellen und Schulen erbaut. Aus 236 Pfarzgemeinden wurden 295, und aus 29 Predigistellen 4001 Der Redner gibt aus eigener Erfahrung Schilberungen der Kännfe und jurchtbaren Leiben, die er und seine Freunde beim Auspale der vongesischen Vereine beim Zuschen der vongesischen Desterreiches Mitteilungen von dem Helbentum der evangelischen Desterreiches Mitteilungen von dem Helbentum der evangelischen Taum einer halben Million Protestanten unter 29 Millionen Katholiten, aber wir glauben, das von ihm Segen ausströmt, Ratholfien, aber wir glauben, daß von ihm Segen aussirömt, und daß ihm eine große Zukunft beschieden ist. Unsere Zeit lehnt sich nach einem starken Glauben, wie er aus Bismards "Seele rebet. Bei mancher Unvollfommenheit und Schwachseit gleicht unsere evongelische Kirche der Sandpergerin in "Glaube und Heimat", die im Tode noch ihr Heiligstes umklammernd

Aufonobil-Chronit.

Imenau, 24. April. Der Thüringer Kraitungen-Bertehr, Sig Imenau, der sich bier gegründe hat, um einen regelrechten Autobusvertehr zwischen Imman. Gehren, Königse und Schwarzburg einzurichten,
eröffnet seinen Betrieb zu Pflingten. Es ist damit einem großen Bertehrsebeürfnis abgehossen und bür Sommerfrischer, Daufsten ufen die Wöglichteit geschöffen, diese gern befuchten Orte billig zu erreichen. Wan
wird hieren die Ausbehnung der Linie die Derbot gehen, sodald die Zeichnungen für Anteilschein is zahlreich weiter erfolgen, wie es leht
geschiebt. Der geschäftssihrende Borftand besteht aus dem Zweiten Bürgermeister Jachnus in Almenau als Zwissenschaft ab Antifer Wose in IImenau und Kürgermeister Weper in Königse als stellvertretende Borstigende.

ruft: "Dei Bibel laff i net!" Und bas ift bein Bert, bu Evan-

ruft: "Mei Bibel (ass i net!" Und das ist dein Werk, du Evangelischer Bund!"
Cöpis, 23. April. Destlich der Lügenerstraße BurgliebenauWallendorf werden jest auf den zum hiesigen Mittegaute gebritgen eingedämmten Feldgrundsstüden an drei ca. 150 Meter
voneinander entsernten Bohrtürmen umfangreiche Bohrungen
nach Brauntobse ausgeführt. Der Bernehmen ber S. 31s. nach
soll sich hier bei einem verhältnismäßig nur geringen Deckgebirge ein Kohsenlager von bedeutender Mächigteit vorsinden.
Altransfähd, 23. April. Um Sonntag abend gegen 1/210 Uhr
brach im Grundsstüd des Landwirts Kaul Dehm hier Keuer aus

brag im Grunding des Zamobites Paul Defin dier zeuer aus wodurch die Scheune vollständig eingeäschert wurde. Löschhilfe war zahlreich vertreten, so daß das Feuer troß erschwerter Her-beischaftung von Wasser lotalisiert werden konnte. Man ver-mutet Brandstijtung. Der Schaden ist durch Bersicherung ge-dect.

bedt.

Dammendorf b. Niemberg, 23. April. Der schon bejahrte Schuhmachermeister B. hier, welcher allein wohnt, wurde am Sonntag von einem seimer Kunden in seiner Wohnung erhängt vorgesunden. Der Leichsensund ergab, daß der Tod vielleight schon Mittwoch eingetreten sein mutite. Am Dienstag war der Berstordene noch in Schwerz gewesen und hatte einen Hundertmartschein gewechselt. Der Leichse seihern Uhr und Geld, so dein gewisse Dunkel über der Sachsage schwedt. Seitens der Gerichtsfommission wurde gestern die Leiche zur Beerdigung freigegeben.

freigegeben.

Magbeburg, 24. April. Große Unterschlagungen hat der hier bei der Bestställischen Kohsen- und Kotsverkaufsgesellschaft G. m. 6. 5. als Buchhalter agestellt gewesene Karl Rachholz in den testen 6 Sadren begangen. Nach den Fesstrellungen eines verieden Bücherrevisiors beträgt die Emmne 62 885 K. R., der geständig ist, will den Betrag durch Spielen in Lotterien und durch Wetten auf Kennpläsen verloren haben. Er wurde sessenweien.

genommen.

**Mpolda, 24. April. Beim Trauergeläute von der Luthertirche war gestern nachmittag in der Stadt gleich bei Beginn
des Läutens ein Misston zu hören. Das Gesäut verstummte
schließlich ganz. Wie sich herausstellte, hatte die große Glode
einen so bedeutenden Sprung bekommen, daß sie umgegossen
werden muß. Sie war 1722 von Christoph Rose in Apolda ge-

gossen worden.

Aragedeurg, 24. April. Als der Elbdampfer "Magdeburg", beute vormittag mit umgeklappten Schornsteinen unter der Königsbrücke hindurchsuhr, wurde von dieser aus von einem anscheinend dem Schissersteinen Manne eine Bombe auf den Dampfer geworsen. Die Bombe explodierte glüdklicherweise nicht. Ein Heiser hatte die Geistesgegenwart, sie sofort mit Wasser zu degesche und dann in ein mit Wasser gestülltes Gesäh zu wersen, woder eine spätere Explosion edensalls vernieden wurde. Der Täter wurde verhaftet und mit ihm noch dei weitere der Beihilse verdächtige Personen. In der Wohrung des Täters wurden zwei weitere mit Schießbaumwossessen gesunden Der Täter und seine Komplizen sollen streifende Elbschiffer sein.

Ron: Un:

sbe-

en Been

goffen worden.

bie nuß

und

Seigen den Damen von Merseburg und Umgegend, welche zu ihrem großen und treuen Kundentreis zählen, den Singang aller Sommer Artifel an; es sind fertige Kleider in leichten Stoffen diesmal besonders schön ansgefallen und so preiswert ausgestellt, daß man dahls in dem neuen Haufe bieten tönnen. Was hier in Boden und Blusen geboten wird, ift ja befannt.

Der Liebling Der Mitter ift Sanitätsrat Er. Wegeners Tee fur die Rinder gegen Berftopfung und Berd ungeficeungen und zugleich zur Lints reinigung. Ungenehm zu nehmen und von milber und ficherer Birfung. Breis M. 1.00, in Appolefen erhältlich; Rerromanganin Gefellichait, Kranfiurt a. M.

die Rechte und Bohltaten der milden Stiftungen zu erwerben. Es sei dieserhalb mehrsach mit dem Finanz-Ministerium, bezw. mit der Ober-Zolldirektion in Magdeburg verhandelt worden, eine Einigung sei zwar im allgemeinen erzielt worden, aber doch nicht in allen Kuntten; so seine beipielsweise die Krämitierungsgelder für treue Dienstidden seitens der Setuerbehörde mit ausgesührt worden, ob sie chartatione Art seine und Eschiofien, die Bestimmungen neu zu redigieren. Ferner wird beichsossen, die Dienstdoten, die länger als 10 Jahre treu bei einer Herfeld der die den kontradie und der eines herfelden, die Dienstdoten, die länger als 10 Jahre treu bei einer Herfeld ist gestent haben, durch eine Brosche auszugzeichnen, endlich wird beschlossen, das des Bermögen des Vereins, sosen beier micht des immer den Aben Brosinzsial-Frauenwerein sie de Provinz Sachsen oder dem Provinzial-Frauenwerein sie der Vereins des Lagesordnung erschöpft. — herr Regier.-Rat Dehne teilt noch mit, daß die Pssegennstalt in Dürrenberg auf 80 000 M verausschlagt sei, sier die erst a. 46 000 M beisammen seien, die Gelber stößsen spärein sie der Mehren der des des Angleigeschäften werden nicht bewarten der Sachsen der des Angleigeschäften werden micht bewarten der Sachsen Seichmungen für Anteilichene 10 gunten, Bantler Boes in Igermeiter Zogdins in Ilmenau als Bortigendem, Bantler Boes in Igeneu um Bürgermeilter Meyer in Königfe als feltvertretende Bortigenden.

Münden, 23. April. Bor dem biesigen Schöffengericht, begann die Berhandlung der Privattlage des Mitmeilters a. D. und föniglichen Kammerjunters v. Buttamer zu Charlottendurg gegen den erdichen Kammerjunters v. Buttamer zu Charlottendurg gegen den erdichen Kachgerund der finde personalische des Mitmeilters a. D. und föniglichen Kammerjunters v. Buttamer, numer der Seigen den schöffen Ludwig von Hollichen. Mitger und Bestägete sind der Schöffen Ludwig von Hollichen. Mitger und Bestägete sind der Schöffen und der Schöffen Ludwig von Schöffen und von Kattan gegen berinden sich die feinber in der Schöffen und der Schöffen der Schöffen und der Schöffen der Schöffe

solen pretende Elychiffer sein.

Efut, 24. April. Auch die Ersurter städtische Spartasse dafres spüren müssen. Sie hat diesmal keinen Reingewinn zu verzeichnen und die Aursverlusse übersteigen den Jinsgewinn um 123 600 M. Das Desizit muß aus dem Keierveionds gedeckt werden, der dadurch von der gesehlich vorgeschriebenen Mindelthöhe von 5 Prozent der Einsagen auf 4.23 Proz. sinkt. Um solchen Krisen in Jukunst besterengenen zu tönnen, schlägt der Magistrat vor, den Reservesonds für die Folge über 5 Proz. hinaus anwachsen zu lassen. jammung. **Bottag in Halle.** Herr Landmesser Eschen hagen, dessen Lichtbilder-Bortrag über die. drei Gleichen noch in bester Er-innerung steht, wird über dasselbe Thema sprechen am 3. Juni im Thüring.-Sächfisch. Geschicksverein zu Halle.

im Thüring. Sächsich. Gelchichtsverein zu Halle.

Ternischtes.
**Ternischtes.*
Ternischtes.
**Ternischtes.*
Ternischtes.
Ternischtes.
Ternischtes.
Ternischtes.
Ternischtes.
Ternischtes.
Ternischtes.
**Ternisc

Ballonfahrt. Der Ballon "Nordhausen" des Sächsisch-Thüringischen Bereins für Luftschrt, ftieg am Montag abend 7½ libr und werfeburg aus zu einer Nachtsahrt auf. Der Ballon überslog dei prächtigem Mondschein den Harz sitlische Processen die geschen der Angeleichen harz sitlische Brothens und iandete 6½ libr morgens sehr glatt bei Underten südssische Meneme. An der Kahrt beteiligten sich Leutunatn Katte, Reserendar Schwerdieger und Bergreferendar Gerhard aus Hollen der Kührung hatte, wie gemeldet, Regierungsbaumeister Dr. Prager-Wersedurg.

Johannisthal, 24. April. Der Flieger Duneh ist heute früh 7 libr aus beträchtlicher Höhe fteil zur Erde gestürzt und war sofort tot. — De Kieger Abramowisch fielg heute früh 6 lihr mit der Fürstin Chotowskop als Hasigaer zum Probessung auf. Aus underkannter Ursche ftiltze dei Wassignie in 6—8 Weter Höhe fteil zur Erde und wurde gänzlich zertrümmert. Abramowisch freis zur Erde und wurde gänzlich zertrümmert. Abramowisch verleit.

Cotales.

jofort tot. — De cffieger Abramowitisch stieg heute früs 6 Uhr mit der Fürfitn Chafowskoy als Kassachen werden der Kassachen der

urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-17080821119130426-17/fragment/page=0003

DFG

Umfliche Befanntmachungen.

Befanntmachung.
Die Zinsen des Alberti'schen, Hohl'schen und Kummel'schen Legates, welche bestimmt sind, armen sleigen und würrdigen Kindern der hieftigen Stadt den Besuch der Mittelschule zu ermöglichen, werden in nächster Zeit von uns sir die Zeit von Oftern 1913 bis 1914 verteilt werden.

Bewerbungen nehmen wir inner-halb der nächsten 14 Tage entge-

Merseburg, den 17. April 1913. Der Magistrat.

Zagesordnung für die Sigung der Stadtberordneten am

der Stadtverordneten am Montag, den 28. April 1913, abends 6 Uhr im Kreishanse.

Entlassing der Rechnung der Kasse der Kimderbewachransfalt der Allie der Kinderbewachranssalt der Ultenburg sin 1910.

2. desgl. derseinigen der Witmensund Waifenlasse der frädt. Beansten und Kehrer sin das Jahr 1911.

3. Entlassung der Kasse der gewerblichen Fortbildungsschule sin 1911.

1911.
4. Ginverständniserklärung betr.

4. Einversandmetriaring beit, einer Einfriedigung.
5. Stellungnahme gur Frage der Errichtung einer Gichniederlage.
Webeime Sigung.
Merfeburg, den 24. April 1913.
Ter Stadtberordneten Borficher.

J. B.: Teichmann.

Bekanntnachung. Der Licherund Schuttabladeplatz an der hinteren Zeichstraße (frühere an der hinteren Leichtrage (rithere ftäbtische Kiesgande) wird von Wontag, den 28. April 1913 ab als solcher gesperrt. Als Abladeplat; dient vom genamten Tage an ein am hinteren Gottharbsteiche gelegener Echiftplen an

der Geifelmundung, mit Bufahrt Geufaerftraße-Teidweg. Den Weifungen des, die Aufficht

Den Weisungen bes, die Aufsicht werden ber Abladeplat führenden städtischen Arbeiters ist in Begug anf Ansube, Abladen und Absinhr Folge zu leisten.

Tas Abladen von Schutt und Alchie zu. auf dem bisherigen Absinder ist von denbegeichneten Tage an, gemäß § 19. der Straßen-Polizeiordnung der Stadt Werseburg, die Erraße berbeten.

Merschung, den 19. April 1913.

Die Polizei-Verwaltung.

Brivate Ungeigen Stadttheater in Halle. Sonnabend, 26. April, abds. 7 Uhr: Die Walkure.

Wehrkraftverein

Jun deutschland

in Meifeburg. Uebung am Sonntag ben 27. b. Mts. Sammeln: 2 Uhr 45 Min. Radm. Kriegerdenfmal bor bem Gotthardtstor. Etaude.

Sparkasse nimmt noch Gesuche guter erst-ftelliger hypothefen an. Näseres burch U. H. 327 Inwalibendant Leipzig.

Amsticher Wartibericht vom Mager viehde in Friedrichsfelde, Schreibe und Kertelmart im Mittwoch, den 23 April 1913. Nuffried der Schwenze 2685 Sitäe Kertel: 737 Sitä. Kertound bes Wartels Artelie Arz Sitä. Archauf bes Wartels Mittelmäßiges Geichält, Freife gebrück-Es wurde gegebt im Engenschafte für 12 äu fert ich weine, 7–8 Mon. alt Sitä 52–66 Mr. 5–6 Mon. alt, Sitä 38–51 Mr., Bitte: 3–4 Won. alt, Sitäe 23–27 Mr., Gertel: 9–13 Wochen alt, Sitäe 23–27 Mr., 6–8 Wochen cit, Citäe 23–27 Mr., 6–8 Wochen alt

Stild 28-37 Mt., gert ret: 3-13 2000 alt, Etiid 23-27 Mt., 6-8 Bochen Stild 19-22 Mt. Die Direftion bes Magerviefhofes.

Otto Dobkowitz, Merseburg.

Grösstes Modewaren- und Aussfattungshaus.

Stets die letzten Neuheiten - reiche Auswahl - Verkauf zu sehr billigen Preisen - Fachkundige, aufmerksame Bedienung -

Muster- und Auswahlsendungen franko zu Diensten.

Total=Ausverkauf

Wegen Gefchäftsaufgabe verlaufe ich die noch vorrätigen Waren, insbefondere empfehle noch : Große Auswahl in guten wollenen Rlei erftoffen, Unterrod- und Bafdfleiderftoffen, Flanelle, Bardente, Schurgen und Befate, bunte Bettzeuge und weiße Bettdamafte, Bettucher, Sandtücher, Tifchtücher, Gardinen und Bitragenftoffe, Zafchen= tucher, fertige Semden, weiße Leinen, Bettinlet.& u. f. w. gu weiter herabgesetzten Breifen.

3ch made noch darauf aufmertfam, daß der Berfauf nur noch furge Beit dauert.

A. Ginther,

Marft 29.

Müllers Sotel Inh. E. Rillic. Sonnabend, den 26. April, abende 81/4 Hhr

inziger Lustiger

von Tilli Waldorf. mit ihrem Luftigen Brogramm

U. a. Berliner Polkstypen im Softim!

Preise der Pläte im Borverfauf ermäßigt Sperfig 1,25 M., 20 Pf., 2. Plat 60 Pf. erhältlich im Zigarrengeschäft herrn In der Abendkasse: Sperfig 1,50 M., 1. Plat 1,10 M., Frahnert. An 2. Play 75 Pf.

Deffentliche politische Bersammlung.

Courtag ben 27. April Radymittage 4 Uhr findet in Liigen im Gaftof gum roten Löwen eine

öffentl. **Wählerverlammlung**

ftatt, in welcher unfere Randibaten für die Wahl gum Abgeordnetenhause

herr Landrat a. D. Winkler = Merseburg,

Generalbireftor ber Landfeuerfogietät, und

herr Fabrikbesiker Knabe-Freyburg a. 11. sprechen werben. Alle nationalgesinnten Bahler werben gu biefer Berfammlung eingelaben.

Der patriotifche Berein für den Rreis Merfeburg.



In großer Unswahl find wieder Brima 4= u. 5 jährige Belgische Pferde

3. 3: Adolf Strehl.

Pferdehandler. Lüten, Telef. 375 u. 38

MERSEBURG Markt 19, 1. Et.

Sprechftunden Sonntags

Hubert Totzke.

Aufmerksame Redienung.

Karl Tänzer

Merseburg. Adolf Schäfers Nachf. Entenplan 7

Spezialgeschäft

Leinen- und Baumwollwaren

Bettwäsche Bettfedern Betten

000000000000

Sn Bern seher Glein sern bezu nicht Ergö großi im G Reich Et nochn ten S Zusti tund

nahn der

gemas Hahr Jahr führ meif gebü fo n

nadiang Erh hau Ere tom mol

frü

am nid fan mi

Mussigste Preise

(185

Bon Connabend, Jen 26. d. Dl. ab fteht ein frifcher Tranport aus erster Sand prima belgifche

bei mir gum Bertauf, ebenfo eine Auswahl

Ader- und Bagenvierde leichteren Schlags. B. H. Kremmer.

Merfeburg, Sallescheftraße 10-12, gegeniber ber Post; Ede Bersonen. bahnhof Telef. 367.



zu haben in der Kreisblatt-Druckerei.

Gottesdienstell ngeigen Gefammelt wird eine Rollefte für die Berliner Stadtmiffion.
Es predigen:
Dom. Borm. 1/210 Uhr: hilfsprediger

Dom. Vorm. 1910 Uhr: Hilfsprediger Peraer.
Vorn. 11 Uhr: Kindergotiesdienst.
Abernds 1,8 Uhr: Jungfrauen-Berein
Schneifrende 1.
Ziabt. Vorm. 1,6 Uhr: Pasitor Riem.
Down. 11 Uhr: Kindergotiesdienst —
Battor Viem.
Bends Uhr: Sünglingsverein P Werther.
Dienstag abend 8 Uhr: eangl. Maddens nub von Et. Wogimi (onjirmierte Mädden) Berlamstung Wöhltr. 1 —
Rattor Riem.
Mikendung. Borm. 10 Uhr: Pasitor Petius.
Borm. 11 Uhr Kindergotiesdienst.
Reimmark. Borm. 10 Uhr: Rasitor View.
Doit. (3n der Reimarkschule)
Borm: 11 Uhr Kindergotiesdienst.

Bolfebibliothet und Lefehalle geöffnet untag von 11—121/, Uhr mittags.

Ratholijcher Gottesdienst. Sonntaas Bormittags 7 Uhr: Beich e, 8 Uhr Frühmesse mit Pretigt. 1,30 Uhr: Pfarr: aut mit Bredigt. Nachmittags 2 Uhre Christenlebre ober Undacht. Sonnabead und an den Borabenben der Fetertage n. nachm. 5 Uhr: Beichtgelegenheit.

Untertaillen (geftrift, Trifo-Große Auswahl. S. Schnee Rachfl. Salle a. G., Gr. Steinftrage. 84.



Salit das Einreibemittel

Rheumatische Schmerzen, Reißen.

